Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1953)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

32. JAHRGANG
HEFT 4/5
APRIL/MAI 1953

ROTE REVUE

WALTHER BRINGOLF

Probleme der internationalen und der schweizerischen Politik

I.

Die Polarisierung der Welt, ihre gegensätzliche machtpolitische Gruppierung, ist uns in den letzten Wochen erneut deutlich geworden. Der *Tod Stalins*, von vielen in der weiten Welt seit langer Zeit erwartet, gab der Presse, gab mehr oder weniger Sachverständigen Anlaß zu den mannigfaltigsten Spekulationen. In der Zwischenzeit, nach dem Tode Stalins, sind einige Anzeichen einer Änderung der sowjetrussischen Außenpolitik sichtbar geworden und haben eine starke Wirkung ausgelöst. Die Anzeichen sind vorerst noch äußerst bescheiden. Sie sind sichtbar im Kriegslager von Korea, in der Zustimmung zur Wahl des neuen Generalsekretärs der UNO, in der Tatsache, daß zwei Dutzend Matrosen eines sowjetrussischen Frachtschiffes, das in Orléans liegt, einen Ausflug nach Paris zur Besichtigung der Stadt machen konnten. Oder aber diese Anzeichen wurden hörbar aus einigen Reden der an der Spitze der Sowjetunion stehenden Männer.

Im Oktober des vergangenen Jahres fand nach jahrelanger Pause der Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion statt. Dieser Tagung lag eine Abhandlung Stalins über die ökonomischen Probleme zugrunde. Stalin entwickelte die Theorie der marktpolitischen Aufspaltung der Welt, nahm diese als Tatsache und betrachtete den östlichen Markt als autark. Dagegen sprach er um so einläßlicher vom Zerfall des Marktes der kapitalistischen Länder der westlichen Welt, eines Marktes, der von den Vereinigten Staaten von Nordamerika und ihrer Wirtschaft direkt und indirekt beherrscht wird. Die daraus sich ergebende Abhängigkeit der westlichen Länder von den Vereinigten Staaten von Nordamerika bildete im Aufsatz Stalins einen wesentlichen Bestandteil. Er leitete daraus wachsende Gegensätze zwischen diesen Ländern und den USA ab. Gegensätze, die sich aus dem Bedürfnis und dem Willen der eigenen Unabhängigkeit gegenüber der Bevormundung durch die USA ergeben würden. Aufgabe der Sowjetunion, so fuhr Stalin fort, sei es, diese Gegensätzlichkeiten und die Aufsplitterung der kapitalistischen Märkte zu för-